

kamen, sind einfach gehalten. Das gilt auch für das Silbergerät aus jener Zeit, wovon das Bostoner Museum viele schöne Stücke besitzt, vor allem auch von den beiden Paul Rivère.

Auch die neuere amerikanische Malerei ist in dem Museum gut vertreten. Das gilt besonders von William Morris Hunt. Er war einer der ersten unter den Amerikanern, die atmosphärische Effekte und eine beinahe impressionistische Technik brachten. Eines der hervorragendsten Ölbilder Hunts ist ein Mädchen, das in Halbdunkel gemalt ist. Besonders gut sind die ausdrucksvollen Hände. Das Museum hat auch viele Skizzen und Zeichnungen von Hunt. Das Museum besitzt ferner zwei Bilder von Whistler, „Der Schmied von Lyme-Régis“ und „Die kleine Rose von Lyme-Régis“.

Von dem bedeutenden amerikanischen Seemaler Winslow Homer besitzt das Museum einige Ölgemälde und viele Aquarelle. John O. Sargent ist vor allem mit dem Porträt der „Misses Boit“, vier kindliche Schwestern, gut vertreten. Dieses Bild ist eines seiner früheren Werke, das seinen Ruhm mitbegründet hat. Von Sargent sind auch zahlreiche Aquarelle vorhanden.

J. W. Alexander, der Präsident der Newyorker Academy of Design, ist mit seinem berühmten Bild „The Pot of Basil“, nach der Dichtung von Keats, vertreten. Auch von andern amerikanischen Künstlern sind wertvolle Werke in dem Museum, darunter Gemälde von Edmund C. Tarbell, George Forest Brush und Albert H. Theyer. Es sind aber noch viele Ergänzungen nötig, bis das Museum eine übersichtliche Sammlung der modernen amerikanischen Malerei bieten kann.

Auch über die europäische Kunst unserer Zeit vermag das Bostoner Museum noch keinen Überblick zu geben. Ziemlich gut vertreten ist die französische Malerei, auch von den Engländern findet man einige interessante



Zu: Ausstellung österreichischen Kunst- und Exportglases im Österreichischen Museum. Haus in Steinschönau, 1813